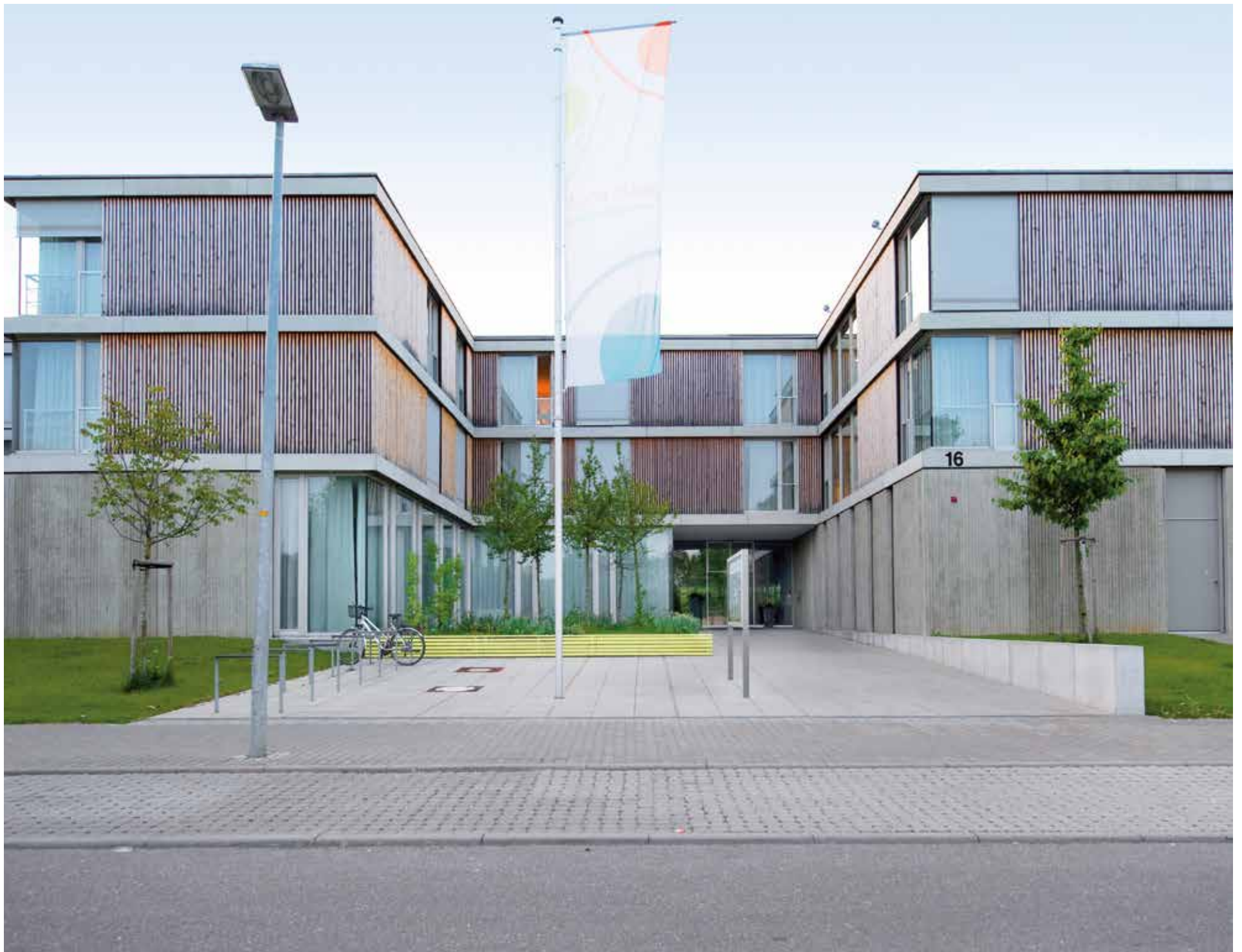


Bildungsstätte



Vermittlungsbericht 2016/2017



Das Vermittlungszentrum

des Anna Haag Mehrgenerationenhauses

Alle Bildungsangebote des Anna Haag Mehrgenerationenhauses sind auf die berufliche Eingliederung zugeschnitten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Integration leistungseingeschränkter junger Menschen. Der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt ist für diese Klientel besonders schwierig. Zugleich ist ein Arbeitsplatz von großer Bedeutung: Er bedeutet Lebensperspektive, Chance auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Akzeptanz.

Vor diesem Hintergrund entstand im Jahr 2002 unser Vermittlungszentrum. Wir möchten unsere Teilnehmer/innen nicht nur bestmöglich fördern und ausbilden, sondern sie auch bei der Integration ins Arbeitsleben unterstützen. Das Vermittlungszentrum umfasst heute sechs Fachkräfte, deren ganze Konzentration darauf liegt, für jede/n unserer Absolventinnen und Absolventen den individuell richtigen Platz zu finden.

In den ersten Jahren wurde der Aufbau unseres »Beratungs- und Vermittlungszentrums zur Integration schwer vermittelbarer Arbeitnehmer/innen in den Arbeitsmarkt der haushaltsnahen Dienstleistungen« als besonders innovatives Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch Fördermittel der Louis-Leitz-Stiftung unterstützt.

Inzwischen verfügen wir über ein umfangreiches Netzwerk an bewährten Partnern, die Praktikums-

oder Arbeitsstellen zur Verfügung stellen. Die Basis dafür bildet eine stetig wachsende Datenbank. Weitaus wertvoller sind jedoch die vielen persönlichen Kontakte in die Betriebe und Einrichtungen hinein. Gewissermaßen in der Folge entstanden mehrere erfolgreiche Kooperationsmodelle und – in Form unserer Tochtergesellschaft TANDiEM – ein eigenes Integrationsunternehmen, das Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen schafft.

Die sechs Integrationsfachkräfte unseres Vermittlungszentrums arbeiten eng zusammen. Sie unterstützen unsere Teilnehmer/innen und Absolvent/innen nicht nur bei der Suche nach Praktikums- und Arbeitsstellen, sondern auch im Bewerbungsverfahren und beim Übergang ins Arbeitsleben. In den ersten Monaten am »neuen« Arbeitsplatz findet eine intensive Nachbetreuung statt. Auch später sind die Vermittlerinnen jederzeit ansprechbar, falls Fragen oder Probleme am Arbeitsplatz auftreten.

Dieses Angebot und eine passgenaue Vermittlung erhöhen die Chance auf einen langfristigen Arbeitsplatz. Mehr als 90 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse werden über die Probezeit hinaus verlängert. Eine 2014 erstellte Langzeitstudie ergab zudem, dass rund 75 Prozent unserer ehemaligen Teilnehmer/innen auch fünf Jahre nach der Vermittlung sozialversicherungspflichtig beschäftigt (79 Prozent) oder in Ausbildung (21 Prozent) sind.

Seit Gründung im Jahr 2002 konnten wir über unser Vermittlungszentrum mehr als 381 lern- und geistig behinderte junge Menschen in ein Arbeitsverhältnis vermitteln, die ansonsten ohne Perspektive und Chance am Arbeitsmarkt geblieben wären.



Ansprechpartnerin:

Roswitha Braun

Bereichsleitung Bildungsstätte

Telefon 0711/952 55-35

r.braun@annaahaaghaus.de

Anna Haag Mehrgenerationenhaus

Seniorenzentrum • Bildungsstätte • Kindertagesstätte

Martha-Schmidtman-Strasse 16

70374 Stuttgart (Bad Cannstatt)

www.annaahaaghaus.de

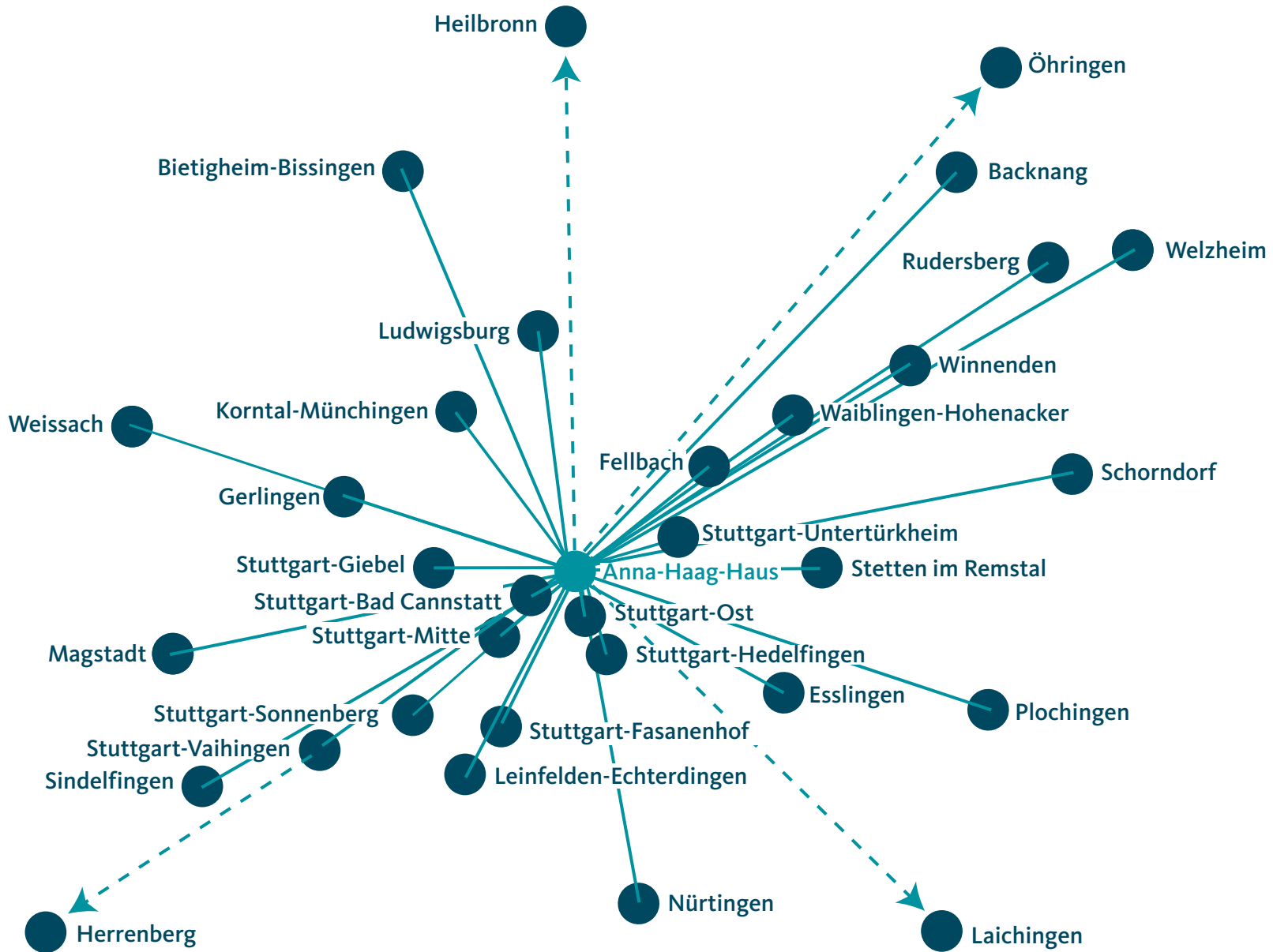


Abbildung 1: In den Jahren 2016 und 2017 haben wir unsere Absolvent/innen an viele unterschiedliche Orte vermittelt. Dabei wurden Ortswünsche und Wohnortnähe nach Möglichkeit berücksichtigt.

Erfolgreiche Vermittlung in den Jahren 2016 und 2017

Die Auswahl passender Praktikumsplätze erfordert ein umfassendes Netzwerk aus Kontakten und Kooperationen mit vielen Unternehmen. Frühzeitig »schnuppern« die Auszubildenden in einen externen Betrieb hinein. Zur Vertiefung folgen Praktika im zweiten bzw. dritten Ausbildungsjahr.

Entwicklung des Unternehmensnetzwerks

In den Schul- bzw. Ausbildungsjahren 2015/2016 und 2016/2017 umfasste unsere Datenbank insgesamt 300 aktive Partnerbetriebe. Es konnten zahlreiche neue Arbeitgeber hinzugewonnen werden.

Präsenzarbeit und Aktionsraum

Auch in diesen Jahren kamen die Teilnehmer/innen unserer Bildungsmaßnahmen wieder aus ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus. Dies erfordert von den Vermittlerinnen ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität in der Vermittlungs-, Kontakt- und Betreuungsarbeit. Das Hauptziel des Vermittlungscenters ist die intensive Begleitung bei der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Unsere Mitarbeiterinnen sind regelmäßig in den Betrieben präsent, um bei eventuellen Krisen frühzeitig eingreifen zu können. Auch nach Übernahme in ein Arbeitsverhältnis begleiten sie die Teilnehmer/innen und Betriebe in der Einstiegsphase bis zum Ende der Probezeit.

Vermittlungsbilanz

In den vergangenen beiden Ausbildungsjahren schlossen 63 junge Menschen ihre Ausbildung oder

ihre berufliche Qualifizierung im Anna Haag Mehrgenerationenhaus ab. Davon konnten erneut knapp 80 Prozent direkt in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis oder eine weiterführende Ausbildung vermittelt werden.

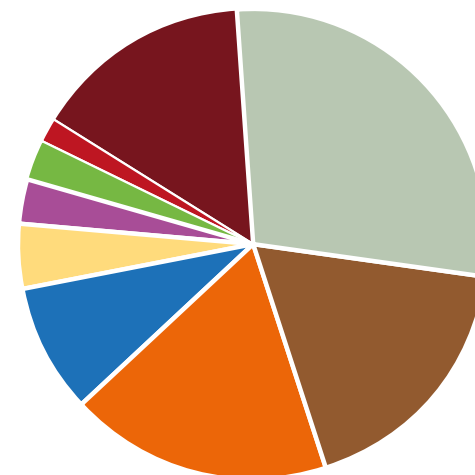
Aktuelle Trends

Die Jahre 2016/2017 zeigten einen Zuwachs an Arbeitsplätzen im Bereich Gebäudemanagement und -reinigung. Zudem gelang es uns, den größten Teil der Autofachwerker in die Automobilbranche zu vermitteln, insbesondere in Arbeitsplätze rund um die Pflege und Wartung von Fahrzeugen. Der zuvor bereits erhöhte Bedarf an Arbeitskräften in der Gastronomie hat sich weiter verstärkt. Dies hat uns bewogen, die Ausbildung zur »Fachkraft im Gastgewerbe« neu anzubieten. Weiterhin rege Nachfrage erfahren wir nach Arbeitskräften im Bereich der Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige und Kinder, auf die wir im Schwerpunkt personenorientierte Dienstleistung der hauswirtschaftlichen Ausbildung vorbereiten. In einigen Fällen gelingt auch eine weiterführende Ausbildung in diesen Arbeitsfeldern.

Fallbeispiele

Wir schildern Ihnen nun vier aktuelle persönliche »Geschichten«: Alea, Lisa, Nadine und Sabrina sind Absolventinnen der Bildungsstätte, die das Vermittlungscenter des Anna Haag Mehrgenerationenhauses beim Übergang ins Arbeitsleben unterstützt.

Abbildung 2 charakterisiert die Branchen, in die wir in den Jahren 2016 und 2017 vermitteln konnten.



Gebäudemanagement und -reinigung
Gastronomie
Pflegerheime und ambulante
Pflegerdienste
Automobilbranche
Textilverarbeitung und Wäscherei
Handels- und Produktionsbetriebe
Kindertageseinrichtungen
Landschaftsbau
Weiterführende Maßnahmen

Branchenübergreifend sind zehn Mitarbeiter/innen bei unserem haus-eigenen Integrationsunternehmen TANDiEM beschäftigt.



Alea Hahn, Fachwerkerin für Gebäude- und Umweltdienstleistungen, arbeitet beim Gartenbaubetrieb Oelkrug in Nürtingen-Reudern.

Alea Hahn

Geboren 1997,
Lernbehinderung

bis 2013 Förderschule in Backnang

Alea besuchte die Förderschule und wollte ursprünglich Tierpflegerin oder Schreinerin werden. Ihre Lehrerin machte sie jedoch auf das Anna Haag Mehrgenerationenhaus aufmerksam, und Alea nahm Kontakt zur Bildungsstätte auf.

Anfangs war offen, welchen Weg Alea gehen wollte. In einem einmonatigen Praktikum »beschnupper-te« sie zunächst den Bereich der Hauswirtschaft. Die junge Frau bekam Einblick in die Arbeitsfelder Wäscherei, Hausreinigung und Großküche. Da ihr das Arbeiten in der Küche am meisten Spaß machte, spielte sie mit dem Gedanken, dort eine Ausbildung zu absolvieren. Doch ganz sicher war sie sich nicht. Deshalb entschied sich Alea für die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB). Elf Monate hatte sie so Zeit, alle hauswirtschaftlichen und handwerklich-technischen Arbeitsbereiche des Anna-Haag-Hauses kennenzulernen.

Und das war auch gut so, denn erst durch die BvB konnte Alea ihre Interessen und Stärken entdecken. Im technischen Bereich fühlte sie sich »angekommen«. Vor allem der Umgang mit Holz und Metall gefiel ihr, und sie genoss es, an der frischen Luft zu arbeiten. Der Beruf »Fachwerkerin für Gebäude- und Umweltdienstleistungen« passte perfekt. Alea

ab
2013
BvB im Anna
Haag Mehrgeneratio-
nenhaus

konnte den Ausbilder von ihren Fähigkeiten überzeugen und im September 2014 die Ausbildung beginnen. Eine weitere große Veränderung in Aleas Leben stand bevor: der Auszug von zu Hause. Bei Aleas Start in der BvB lebten ihre Eltern seit einem halben Jahr getrennt. Nun, mit Beginn der Ausbildung, beschloss Alea, sich mehr vom Elternhaus zu lösen und ins Internat des Anna-Haag-Hauses einzuziehen. Dort fand sie Ruhe und Raum für sich, so konnte sie besser lernen.

Zu Beginn der Internatszeit war Alea zurückhaltend, sie blieb eher für sich. Doch nach einigen Wochen taute sie auf, nahm an der Gemeinschaft teil und vertraute sich ihrer Betreuerin an. Vor allem hatte Alea stets ein offenes Ohr für ihre Mitbewohner/innen, und so entwickelte sie sich zur Vertrauensperson und Ansprechpartnerin für die anderen.

Im Laufe der Ausbildung suchte Alea mit Unterstützung der zuständigen Sozialdienstmitarbeiterin nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Trotz intensiver Bemühungen kamen Praktika bei einer Sanitärfirma und einem Bauunternehmen nicht zustande. Doch im dritten Lehrjahr klappte es dann: Alea durfte ein Praktikum bei der Firma Werner Oelkrug absolvieren. Der Gartenbaubetrieb traf

ab
2014
Ausbildung zur Fachwer-
kerin für Gebäude- und
Umweltdienstleistun-
gen

ab
2015
Wohnbetreuung im
Internat, seit 2017 ABW
in Plochingen

genau Aleas Vorlieben, hier konnte sie den ganzen Tag im Freien arbeiten. Sie fühlte sich wohl, fand eine gute Freundin im Kollegenkreis und überzeugte ihren Chef von sich und ihren Fähigkeiten. Damit stand einer Übernahme nach Ausbildungsende nichts mehr im Wege.

Noch während des Praktikums zog Alea in die Nähe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Zusammen mit einem Kollegen aus der Fördergruppe fand die 20-jährige eine Wohngemeinschaft mit Betreuung – so konnte sie den nächsten Schritt zu mehr Selbstständigkeit unternehmen. Diese Veränderung bekam Alea gut in den Griff – trotz Stress und Druck in der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, die sie mit Bravour bestand.

Alea hat sich in ihrer Zeit im Anna-Haag-Haus enorm entwickelt. Sie ist zunehmend selbstständig geworden, weiß heute, was sie kann. Zwar zählte das frühe Aufstehen zu Beginn der Ausbildung nicht zu Aleas Stärken, doch im Praktikum war sie immer motiviert und zuverlässig. Die abwechslungsreichen Arbeiten bei der Firma Oelkrug machen der Fachwerkerin großen Spaß: Steine legen, Fliesen setzen, Bäume schneiden, Hecken stutzen – und das immer an der frischen Luft.

seit August
2017
Mitarbeiterin der Firma
Gartenbau Oelkrug in
Nürtingen



Lisa Meyer absolviert in der Kindertageseinrichtung Apfelbäumchen e. V. in Stuttgart-Ost eine Ausbildung zur Kinderpflegerin.

Lisa Marie Meyer

Geboren 1994,
Lernbehinderung

bis 2010 Förderschule in Sulzbach
bis 2011 Förderschule in Backnang

Lisa wuchs mit vier Geschwistern bei ihren Eltern im Rems-Murr-Kreis auf. Sie besuchte die Förderschule in Sulzbach und wechselte im letzten Schuljahr umzugsbedingt auf die Backnanger Förderschule. Der Schulwechsel bereitete ihr keine Probleme, denn Lisa kann sich rasch auf neue Situationen einstellen. Sie hat eine ausgeprägte soziale Ader und arbeitet gerne mit Menschen zusammen. Während der Schulzeit absolvierte sie Praktika im sozialen Bereich, beispielsweise in Senioreneinrichtungen. Schon früh entwickelte Lisa einen besonderen Draht zu Kindern: Als Jugendliche passte sie häufig auf ihren 14 Jahre jüngeren Bruder auf, zudem ist Lisa Patentante und kümmert sich regelmäßig um ihr Patenkind.

2010 kam Lisa zu einem ersten Praktikum ins Anna Haag Mehrgenerationenhaus, woraufhin ihr die Fördergruppe empfohlen wurde. Dort wurde Lisa im Sommer 2011 aufgenommen und erwies sich von Beginn an als fleißig, zuverlässig und hilfsbereit. Auch im Haus fühlte Lisa sich sofort wohl. Besonders gut gefielen ihr die regelmäßigen Kontakte zu Senioren und Kindern. Lisa wurde immer klarer, dass sie später auch beruflich mit Kindern zu tun haben wollte. Das pädagogische Team der Fördergruppe ermöglichte ihr daraufhin ein Praktikum in

ab
2011
Fördergruppe im Anna
Haag Mehrgeneratio-
nenhaus

ab
2013
Wohnbetreuung
in einer Außenwohn-
gruppe des Internats

ab
2014
Ausbildung zur
Fachpraktikerin
Hauswirtschaft

seit
September
2017
Ausbildung zur Kinder-
pflegerin in der Kita
Apfelbäumchen

der Kindertagesstätte des Anna-Haag-Hauses. Hier zeigte Lisa sehr gute Leistungen. Sie ging ihre Aufgaben mit großer Ernsthaftigkeit und Zuverlässigkeit an, sodass man ihr zutraute, im Anschluss an die Fördergruppe eine Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft zu absolvieren. Diesen Weg schlug sie dann auch ein.

Der Start in die Ausbildung verlief gut. Doch dann starb Lisas Vater aufgrund einer Erkrankung. Lisa durchlebte eine schwere Zeit, ließ sich aber nicht unterkriegen und ging ihrer Ausbildung weiter aufmerksam und fleißig nach. Auch ihren Traum, später mit Kindern zu arbeiten, verlor sie nie aus den Augen. Nach und nach reifte bei Lisa und der sie begleitenden Sozialpädagogin die Idee, eine Ausbildung zur Kinderpflegerin anzuschließen. Im zweiten Lehrjahr fanden beide gemeinsam den perfekten Praktikumsplatz für Lisa: Die junge Frau konnte in der Kindertagesstätte Apfelbäumchen in Stuttgart-Ost beginnen. Sie übernahm schwerpunktmäßig hauswirtschaftliche Aufgaben, konnte jedoch auch in der Kinderbetreuung helfen und so ihren weiterführenden Berufswunsch prüfen. In der Kita gefiel es Lisa von Anfang an, und ihre Anleiterin war begeistert von ihr. Bald stand fest, dass Lisa bis kurz vor Abschluss der hauswirtschaftlichen Ausbil-

dung dort bleiben sollte. Das Team konnte Lisa viel Verantwortung übertragen, sie durfte die Kinder wickeln, ihnen beim Zähneputzen helfen oder Geschichten vorlesen. Dabei wuchsen auch Lisas Eigeninitiative und Selbstvertrauen – beispielsweise hat sie einmal mit den Kindern Plätzchen gebacken und dafür alles vorbereitet: das Rezept ausgesucht, die Zutaten zusammengestellt, den Teig gemacht und diesen mit den Kindern ausgewellt und die Plätzchen ausgestochen.

In ihrer Praktikums-Kita gefiel es Lisa so gut, dass sie am liebsten dort die Ausbildung zur Kinderpflegerin machen wollte. Der Kita-Träger gab ihr dafür gleich eine Zusage, und Anfang 2017 bewarb Lisa sich mit Unterstützung ihrer Sozialpädagogin bei verschiedenen Schulen für Kinderpflege. Die Entscheidung fiel schließlich für eine Schule in Ludwigsburg.

Bereits in ihrem dritten Jahr in der Fördergruppe war Lisa in eine Außenwohngruppe des Internats gezogen. Ihre Betreuerinnen erlebten sie als sehr selbstständig. Nach dem erfolgreichen Abschluss als Fachpraktikerin Hauswirtschaft zog Lisa dann nach Stuttgart-West, wo sie weiterhin nach Bedarf von einer Sozialpädagogin des Anna-Haag-Hauses unterstützt wird.



Nadine Daiß, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin beim Frauenunternehmen ZORA in Stuttgart.

Nadine Daiß

Geboren 1994,
Lernbehinderung

bis 2012 Schule für Geistigbehinderte in Schorndorf
bis 2014 Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) in Waiblingen

Nadine kommt aus Urbach im Rems-Murr-Kreis und hatte während der Schulzeit ein Praktikum im Anna Haag Mehrgenerationenhaus absolviert. Die junge Frau zeigte sich hochmotiviert und interessiert an der Hauswirtschaft, sodass sie im Sommer 2014 in die Fördergruppe aufgenommen wurde.

Zu Beginn der Fördergruppe war für Nadine vieles neu und ungewohnt. Im Anna-Haag-Haus mit seinen verschiedenen Arbeitsbereichen musste sie sich erst einmal zurechtfinden. Der weite Anfahrtsweg und das tägliche Pendeln mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Landeshauptstadt stellten Nadine anfangs vor große Herausforderungen. Hinzu kamen viele Menschen, die sie noch nicht kannte: Ausbilder, Mitarbeiter des Sozialdienstes, andere junge Erwachsene sowie Kinder und Senioren.

Doch Nadine nahm alles Neue positiv auf und lebte sich rasch und gut ein. Bald konnte Nadine an Selbstvertrauen und Selbstständigkeit dazugewinnen und kleinere Aufgaben im Arbeitsbereich übernehmen. Im Kurs brachte sie sich aktiv ein, hatte großen Spaß an Gruppenarbeiten und kleineren Präsentationen sowie an kreativen Arbeiten. Besonders gerne nahm Nadine an intergenerativen Projekten und Aktivitäten teil – durch ihre freund-

liche und einfühlsame Art kam sie wunderbar mit Kindern und Senioren zurecht. Insgesamt ist Nadine in ihrer Zeit im Anna-Haag-Haus spürbar erwachsen geworden, sie hat gelernt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Im Laufe der Fördergruppenzeit erkunden die Teilnehmer/innen denkbare Arbeitsplätze durch verschiedene Praktika. Nadine konnte sich sehr gut vorstellen, nach der Fördergruppe in der Hauswirtschaft zu arbeiten. Sie entwickelte Ehrgeiz, ein geeignetes Praktikum zu finden, und brachte gute eigene Vorschläge ein. Das erste Praktikum absolvierte sie auf ihren Wunsch hin in der Kindertagesstätte des Anna-Haag-Hauses. Nadine war dabei in der offenen Kita-Küche eingesetzt, sie half unter anderem, die Mahlzeiten vor- und nachzubereiten. So konnte die junge Frau ihre Kenntnisse in der Hauswirtschaft erweitern – und hatte zudem großen Spaß mit den Kindern. Anschließend machte Nadine ein längeres Praktikum in einem Café, wobei sie Aufgaben in der Küche und der angegliederten Kantine übernahm. Besonders der Umgang mit Kunden bereitete ihr Freude. Diese Praktika und die Unterstützung des Sozialdienstes halfen Nadine, Zukunftsperspektiven zu entwickeln und die Ernsthaftigkeit des Berufslebens zu erkennen.



Im dritten Förderjahr ging es dann darum, den geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Eine Anfrage von ZORA, einem Sozialunternehmen, das Beschäftigung, Ausbildung, Qualifizierung und Beratung für Frauen in chancenbenachteiligten Lebensverhältnissen anbietet, erwies sich dabei als echter Glücksfall. Beim Vorstellungstermin zeigte sich auf Anhieb eine große Sympathie zwischen Nadine und den potenziellen Arbeitgeberinnen. Sofort wurde ein mehrmonatiges Praktikum vereinbart, auf das schließlich die Festanstellung folgte.

Zu Nadines Hauptaufgaben bei ZORA zählt die Hausreinigung: Nadine ist alleine dafür verantwortlich, dass die Büro- und Schulungsräume glänzen – und wird liebevoll die »Perle« genannt. Außerdem steht es ihr frei, an Veranstaltungen, die Zora anbietet, teilzunehmen. Hier ist Nadine mit viel Eifer dabei: Sie hilft, die Veranstaltungen vor- und nachzubereiten, stellt Getränke bereit, dekoriert und deckt Tische ein. Besonders freuen sich ihre Kolleginnen, wenn Nadine beim Kochen des Mittagessens mithilft und zuvor den Einkauf übernimmt. Nadine hat es geschafft, die Verantwortlichen von sich und ihrer Arbeit zu überzeugen, seit September 2017 unterstützt sie das Zora-Team tatkräftig und gut gelaunt.



Sabrina Bartsch, Fachpraktikerin Küche, arbeitet in der Seniorenresidenz Charlottenhof in Esslingen.

Sabrina Bartsch

Geboren 1996,
Lernbehinderung

bis 2012 Förderschule in Plochingen

bis 2014 Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) in Nürtingen

Sabrina wuchs in Thomashardt im Kreis Esslingen auf. In der Familie half sie besonders gerne beim Kochen und Backen, wodurch sie bereits in jungen Jahren den Wunsch entwickelte, später einen hauswirtschaftlichen Beruf auszuüben. Während der Schulzeit absolvierte Sabrina ein Praktikum in einer Küche der Arbeiterwohlfahrt Plochingen. Sie lernte dort Schneidetechniken anzuwenden, Tische einzudecken und half im Service mit.

Im Anschluss an die Förderschule besuchte Sabrina eine Berufsvorbereitende Einrichtung in Nürtingen. Dort lernte sie die in einer Küche anfallenden Aufgaben näher kennen. Sabrina konnte vieles ausprobieren, sie lernte schnell und übernahm selbstständig Aufgaben wie das Umrechnen von Mengenangaben oder das Einkaufen von Zutaten. Die positiven Erfahrungen in der Berufsvorbereitung festigten Sabrinas Berufswunsch – sie wollte eine Ausbildung im Küchenbereich aufnehmen. Ihre Familie unterstützte diese Entscheidung und war sich sicher, dass dies der richtige Weg für Sabrina sei.

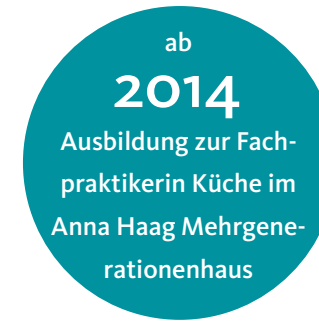
Eine Lehrerin half Sabrina, den Kontakt zum Anna Haag Mehrgenerationenhaus herzustellen. Mit einem Praktikum erhielt die junge Frau Einblick in unterschiedliche Ausbildungsbereiche des Hauses.

Schnell war klar, dass Sabrina eine Ausbildung zur Fachpraktikerin Küche anstrebte – und so startete sie im September 2014 ins erste Lehrjahr.

In der Großküche des Anna-Haag-Hauses fühlte Sabrina sich gut aufgehoben. Sie schloss Freundschaften, die jedoch mit Höhen und Tiefen einhergingen. Denn in Sabrinas Ausbildungsjahrgang ging es turbulent zu, in der Gruppe trafen unterschiedliche Charaktere und Temperamente aufeinander. Mit Unterstützung des Teams der Bildungsstätte wuchsen Sabrina und ihre Mitstreiterinnen gemeinsam an diesen Herausforderungen. Sie lernten, mit Konfliktsituationen umzugehen. Und Sabrina erwies sich mit ihrer ausgeglichenen Art als ruhender Pol einer ausgesprochen lebhaften Truppe.

Im Praxisbereich fiel Sabrina durch ihr freundliches Wesen und ihre Verlässlichkeit positiv auf. Ihre Aufgaben erledigte sie gewissenhaft, selbst in hektischen Situationen bewahrte sie Ruhe. Im Laufe der Ausbildung lernte Sabrina, Routineaufgaben selbstständig zu erledigen, und sie gewann mehr und mehr den Überblick über die Abläufe einer Großküche.

Die Ausbildung im Anna Haag-Haus schließt auch mit ein, dass weitere Praxiserfahrungen in ent-



sprechenden Betrieben gesammelt werden. Sabrina absolvierte ihr betriebliches Praktikum in der Jugendherberge Stuttgart International. In deren Großküche konnte sie ihr fachliches Wissen vertiefen und neue Fertigkeiten erwerben. Und sie lernte, auch in einem externen Betrieb angemessen mit Stress umzugehen und in Stoßzeiten konzentriert und ruhig zu arbeiten. Die Jugendherberge mit über 300 Betten ist stets gut belegt. Zudem sind durch den Tagungsbetrieb viele Seminargruppen im Haus, was insbesondere die Essensausgabe zu einer anspruchsvollen Aufgabe für die Mitarbeiter macht. Sabrina stellte sich dem und verlor dabei nie die Freude an der Arbeit.

Im dritten Lehrjahr griff Sabrina einen Vorschlag der sie begleitenden Sozialdienstmitarbeiterin auf und bewarb sich bei der Seniorenresidenz Charlottenhof in Esslingen. Dort wurde Sabrina dann im September 2017, direkt nach ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss, eingestellt. In der Einarbeitungszeit betreut die 21-jährige vor allem die Spülküche, wird dann aber die Möglichkeit erhalten, ihren Aufgabenbereich zu erweitern. Sabrina wird dem Koch zur Seite stehen und ihn bei der Zubereitung von Speisen unterstützen, Obst und Gemüse schneiden oder Desserts zubereiten.

Lernen im Mehrgenerationenhaus

Seit mehr als 60 Jahren gibt es das Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Stuttgart-Bad Cannstatt. Als ältestes Mehrgenerationenhaus Deutschlands sind wir weit über die Region Stuttgart hinaus bekannt.

Der Idee einer »Großfamilie« folgend, vereinen wir unter dem Dach unseres Stammhauses:

- ein Seniorenzentrum mit 84 Pflegeplätzen,
- eine Bildungsstätte für derzeit rund 180 leistungsgeminderte Jugendliche und Erwachsene,
- eine Kindertagesstätte für 70 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahre.

Diese drei Bereiche verbindet eine generationenübergreifende Gesamtkonzeption: Alltägliche Begegnungen zwischen Jung und Alt machen das besondere Profil unseres Hauses aus. Darüber hinaus bieten wir als modernes Sozialunternehmen eine breite Palette an Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung. Drei Tochtergesellschaften ergänzen und unterstützen diese Angebote:

- Das Integrationsunternehmen TANDiEM gGmbH, das als hauswirtschaftlicher Voll-dienstleister zugleich Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schafft.
- Die Anna Haag Mobil gGmbH bietet Pflege und Service rund um die Familie und beschäftigt in den Arbeitsfeldern Hauswirtschaft, Betreuung und Nachbarschaftshilfe zahlreiche Menschen mit Behinderung.
- Die Anna Haag Stiftung gGmbH, die um Spenden und Fördermittel zugunsten des Anna Haag Mehrgenerationenhauses wirbt.

Kurzprofil der Bildungsstätte

Unsere Bildungsstätte ist anerkannter Träger für berufliche Maßnahmen in haushaltnahen, handwerklich-technischen und pflegerischen Berufsfeldern. Unsere Bildungsangebote richten sich an leistungseingeschränkte und behinderte junge Menschen, insbesondere an Schüler aus Sonder- und Förderschulen, sowie an Erwachsene mit Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt. Derzeit bieten wir rund 180 Plätze in verschiedenen Ausbildungs-, Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie in der Berufsvorbereitung.

Oberstes Ziel unserer Bildungsmaßnahmen ist die berufliche (Wieder-)Eingliederung. Deshalb richten wir unsere Angebote stets an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes aus.

Insbesondere der Dienstleistungsbereich mit den Arbeitsschwerpunkten Hauswirtschaft, Pflege und Gebäudemanagement umfasst ein vielseitiges Tätigkeitsfeld, die Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt sind sehr gut.

Dies gilt gerade auch für leistungseingeschränkte Arbeitnehmer/innen, die häufig durch ihr Einfühlungsvermögen und ihre Geduld über eine besondere Eignung für die Arbeit mit pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen verfügen. Entsprechend setzen wir im Rahmen unserer Bildungsangebote einen Schwerpunkt bei der personenorientierten Versorgung und Betreuung.

Darüber hinaus öffnen wir uns verstärkt neuen Berufsfeldern mit handwerklich-technischer Ausrich-

tung, um sowohl weiblichen wie männlichen Teilnehmer/innen berufliche Perspektiven zu bieten.

Ab dem Schuljahr 2017/2018 bilden wir Fachkräfte im Gastgewerbe aus.

Das Angebotsspektrum unserer Bildungsstätte umfasst:

- (Reha-)Ausbildung
- Fördergruppe (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen)
- Sonderberufsfachschule (VAB)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Weiterbildung und Qualifizierung.

Ergänzt werden diese Bildungsmaßnahmen durch:

- unser Vermittlungscenter, das wir Ihnen mit dieser Broschüre vorstellen,
- verschiedene Wohnangebote mit pädagogischer Betreuung, darunter ein eigenes Internat, Außenwohngruppen, unser Sozialpädagogisch begleitetes Wohnen (SPBW) sowie Wohngemeinschaften mit ambulanter Betreuung.



Das Anna Haag Mehrgenerationenhaus ist als Bildungsträger und für die in unserem Haus angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen gemäß AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert.





Anna Haag Mehrgenerationenhaus

Seniorenzentrum • Bildungsstätte • Kindertagesstätte

Martha-Schmidtman-Straße 16

70374 Stuttgart (Bad Cannstatt)

Telefon 0711 / 952 55-0

Fax 0711 / 952 55-55

info@annahaaghaus.de

www.annahaaghaus.de